

# Entwicklung und Stand des Pressewesens

Genovaitė Burneikienė

Die Entwicklung der Presse in Litauen ist vor dem Hintergrund unterschiedlicher politischer, wirtschaftlicher und sozialer Umstände zu sehen. Durch deren Einfluss hat sie sich sehr kompliziert gestaltet. Hierzu einige Fakten: Die erste Zeitung wurde in Litauen im Jahr 1760 gegründet und in Vilnius gedruckt. Es handelte sich hierbei um eine polnische Zeitung mit dem Titel *Kurjer Litewski*. Später erschienen weitere polnische und russische Zeitungen, doch stand der Bevölkerung lange Zeit keine Zeitung in litauischer Sprache zur Verfügung, obwohl es Initiativen gab, auch eine litauische Zeitung herauszugeben. In der Zarenzeit war dies jedoch aus politischen Gründen nicht möglich.

Die erste Zeitung in litauischer Sprache hatte den Titel *Nusidavimai Dievo karalystėje* und wurde erstmals im Jahr 1823 in Tilsit in Preußen herausgegeben. Im Prinzip war diese Zeitung jedoch eine litauische Übersetzung des *Königsberger Missionsblatts*. Sie war in Fraktur gedruckt. Ihr Verbreitungsgebiet war auf Kleinlitauen begrenzt. Ab 1849 erschien auch eine original litauische Zeitung in Fraktur. Aufgrund der Schriftart konnte sie sich jedoch in Großlitauen nicht durchzusetzen.

Im Jahr nach dem Aufstand von 1863 wurde der Druck periodischer Presseerzeugnisse in lateinischer Schrift vom Zaren verboten. Erlaubt war nur der Druck mit Grahzdanka-Lettern. Bald (1873) wurde auch der Import litauischer Presseerzeugnisse verboten. Diese Phase, in der auch in Fraktur hergestellte Druckerzeugnisse verboten waren, belief sich auf einen Zeitraum von 40 Jahren. In dieser Epoche, von 1846 bis 1877, standen der Bevölkerung in Großlitauen offiziell nur Kalender zur Verfügung, die nicht mehr in Fraktur, sondern bereits in Antiqua gedruckt waren. Diese Kalender hatten nicht nur eine Funktion als Nachschlagewerk, sondern wurden gleichzeitig als periodisches Druckwerk angesehen.

Trotz des Verbotes wurden Bücher und Presseerzeugnisse jedoch illegal verbreitet. Sie mussten freilich im Ausland gedruckt werden. So wurde das erste in lateinischer Schrift gedruckte litauische Presseerzeugnis mit dem Titel *Auszra* (gegründet 1883) im ostpreußischen Ragnit (Ragaine, Kleinlitauen) publiziert. Später erschienen u.a. auch *Šviesa* (1887-1888) und *Varpas* (1889-

1905). Diese und eine Reihe weiterer Periodika wurden über einen Zeitraum von 21 Jahren illegal in Großlitauen verbreitet.

Die geschilderten äußerst schwierigen Umstände haben die Struktur, den Inhalt und die Periodizität der Presse in Litauen stark geprägt. Der offizielle Entwicklungsbeginn der Presse in Litauen ist erst mit der Beseitigung des Verbreitungsverbots im Jahr 1904 zu datieren. Leider war diese Periode nicht von langer Dauer, denn im Jahre 1940 wurde mit der Okkupation die Pressefreiheit wieder aufgehoben. Erst nach der Wiederherstellung der Unabhängigkeit des Staates im Jahr 1990 wurde ein Massenmediengesetz (1996) verabschiedet. Dieses Gesetz garantiert die Existenz einer freien und demokratischen Presse und gab gleichzeitig einen Impuls für die weitere Entwicklung des Pressesystems. Mit der politischen Unabhängigkeit setzte eine radikale Transformation des Pressesystems ein. Neue Presseformen entstanden (mehr Unterhaltung, Erotik, Religion usw.). Gleichzeitig kam es zu einer Regionalisierung des Pressesystems – es wurden zahlreiche regionale Ausgaben gegründet. Einen besonders starken zahlenmäßigen Anstieg hatten Werbe- und Fachzeitungen zu verzeichnen.

Tabelle 1		
Entwicklung der Gesamtauflage der litauischen Presse 1988-1999		
Jahr	Zahl der Periodika	Auflage (in Tausend)
1988	147	2.873
1990	324	5.780
1992	413	4.687
1995	477	3.411
1997	439	2.731
1999	377	2.188

Da die Medien nach der Wende viele spezifische gesellschaftliche Bedürfnisse zu befriedigen hatten, hat sich die Zahl der Presserzeugnisse stark erhöht. Der Take-Off des Pressesystems erstreckte sich über einen Zeitraum von etwa fünf Jahren. Danach setzte ein Selbstregulierungsprozess ein, da eine gewisse Sättigung erreicht war. Seitdem sind die Leserzahlen und – zeitversetzt – die Zahl der Periodika stark zurückgegangen. Zu beobachten ist ein Rückgang des Interesses der Bevölkerung an Presseerzeugnissen und ein verstärkter Wettbewerb. So wurden im Jahre 1990 324 Periodika herausgegeben – mehr als doppelt so viele wie im Jahr 1988. Diese Vielfalt spricht für ein großes Bedürfnis in der Gesellschaft. Die durchschnittliche Auflagenhöhe lag damals bei 5.780

Exemplaren. Bis 1995 hat die Zahl der Titel weiter zugenommen, während die durchschnittliche Auflagenhöhe jedoch um 40% zurückgegangen ist. Der Trend rückläufiger Auflagenzahlen hält nach wie vor an. Dieses allgemeine Bild soll im Folgenden durch eine räumliche Differenzierung konkretisiert werden (siehe Tabelle 2).

Jahr	Überregional		Regional		Stadt		Bezirk		Institution		Gesamt	
	Zahl	Auflage in Tausend	Zahl	Auflage in Tausend	Zahl	Auflage in Tausend	Zahl	Auflage in Tausend	Zahl	Auflage in Tausend	Zahl	Auflage in Tausend
1988	11	1.746	-	-	9	502	50	487	77	138	147	2.873
1990	79	3.867	-	-	46	955	100	699	99	259	324	5.780
1992	138	2.298	-	-	84	1.686	101	505	90	198	413	4.687
1995	152	2.205	-	-	80	684	55	217	190	305	477	3.411
1997	115	1.606	16	180	72	541	47	167	189	237	439	2.731
1999	99	1.294	19	180	74	271	48	162	137	281	377	2.188

Die Entwicklung präsentiert sich in diesem Zusammenhang sehr dynamisch. Die größte Zunahme hatte die Gruppe der überregionalen Presseerzeugnisse zu verzeichnen. Von 1988 bis 1995 hat sich ihre Zahl fast um das 14-fache erhöht. Ihre Auflage ist in diesem Zeitraum jedoch nur um rund ein Drittel angestiegen. Das Interesse der Leser an überregionalen Periodika ist seit Mitte der 90er Jahre stark zurückgegangen. Dementsprechend hat sich ihre Zahl bis 1999 auf 99 reduziert und auch ihre Auflage ist drastisch gesunken.

Der Höchststand bei den Stadtzeitungen war 1992 zu verzeichnen, als deren Zahl mehr als neunmal so hoch war wie 1988. Trotz eines nur geringen Rückgangs der Zahl der erschienenen Blätter hat ihre Auflagenhöhe 1999 einen Tiefstand erreicht.

Etwas stabiler präsentiert sich die Situation hingegen bei den Bezirkszeitungen, deren Zahl sich Anfang der 90er Jahre verdoppelt hat, seitdem aber wieder auf ihr Ausgangsniveau zurückgegangen ist. Auch sie haben deutlich an Auflage verloren.

1995 wurden 10 neue räumliche Einheiten (Kreise) in Litauen gegründet. Daraufhin hat sich im Jahr 1996 eine neue Gruppe von Periodika etablieren können, nämlich die Kreiszeitungen. Im Hinblick auf die räumliche Differenzierung des Pressesystems spielen sie eine besonders wichtige Rolle. Während überregionale Zeitungen meist nur in den großen Städten verbreitet sind, genießt die Regionalpresse besonders im ländlichen Raum große Popularität.

Der Wettbewerb beeinflusst nicht nur die Zahl der Periodika und deren Auflagenhöhe, sondern auch Art und Inhalt. Die Verleger wollen im Konkurrenzkampf gerne vorne mitmischen. Deshalb sind sie mitunter dazu übergegangen, Layout,

Struktur und Erscheinungsweise zu verändern. Allerdings hat sich dieser Marketingschritt in den meisten Fällen als gravierender Fehler entpuppt, denn der Leser schätzte derartige Veränderungen nicht besonders. Diese Fehler wurden aber nicht nur von neu hinzugekommen Verlegern begangen, sondern auch von erfahrenen Verlegern, deren Produkte bereits auf eine überaus lange Tradition zurückblicken können. Deshalb sind trotz des Anstiegs der Zahl der Periodika die Auflagenzahlen aufgrund mangelnder Popularität zurückgegangen.

Ein weiterer Trend auf dem litauischen Pressemarkt ist die Suche nach neuen inhaltlichen Perspektiven. Periodika, die früher nur als Anzeigenblätter geführt wurden, bieten nicht mehr nur Werbung, sondern sind nunmehr auch mit einem mehr oder weniger umfangreichen redaktionellen Teil (z. B. Politik und Nachrichten aus der Region) ausgestattet. Auf diese Weise ist das System insgesamt sehr flexibel geworden. Generell ist ein Trend zu stärkerer räumlicher Differenzierung zu beobachten, von dem auch der Tageszeitungsmarkt betroffen ist. Es erscheinen immer mehr Zeitungen auf Gemeinde- und Bezirksebene, die sich auf Lokalnachrichten spezialisiert haben. Die Verleger sind ferner dazu übergegangen, den Zeitungen thematisch spezialisierte Beilagen (Medizin, Jugend, Wirtschaft usw.) beizufügen, obwohl sich daneben auch sehr viele Fachblätter (Gesundheit, Kultur usw.) etablieren haben können.

Der Kampf um die Lesergunst hat den Inhalt der Presse stark beeinflusst. Dazu gehört der erwähnte Trend zu mehr Lokalnachrichten, also zu einer größeren Nähe zu den Interessen der stärker traditionsverbundenen Bevölkerungsschichten, aber auch ein Trend zur Boulevardisierung, selbst der Qualitätszeitungen. Schließlich muss noch darauf hingewiesen werden, dass die allgemeine wirtschaftliche Situation eines Landes einen besonders wichtigen Einflussfaktor hinsichtlich der Auflagenhöhe darstellt. Wenn der Bevölkerung generell wenig Geld für Lebensmittel zur Verfügung steht, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Zeitungen gekauft werden, sehr gering.

\*

Es freut mich, dass das Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung Hannover eine vergleichende Erforschung der europäischen Pressemärkte durchführt. Dadurch ist uns die Möglichkeit geboten, das Mediensystem und seine Entwicklungstendenzen in anderen Staaten kennen zu lernen. Es war jedoch nicht einfach, die Fragen des Erhebungsbogens zu beantworten und die Daten zu sammeln, da die Pressestatistik in Litauen teilweise anderen Kriterien folgt. Dies betrifft beispielsweise die Definitionen „Zeitung“ vs. „Zeitungähnliche Presseerzeugnisse“ oder die Antwortalternativen hinsichtlich des Verbreitungsgebietes.

Eine besonders komplizierte Aufgabe war es, Angaben zur Auflagenhöhe zu ermitteln, da immer mehr Zeitungen die realen Auflagenzahlen geheim halten.

Sie werden sozusagen als Wirtschaftsgeheimnis gehandhabt. Darüber hinaus gibt es in Litauen noch keine offizielle Institution, welche die Auflagedaten der Zeitungen kontrolliert. Werbeträger, Politiker und staatliche Behörden sind der Meinung, dass Befragungen verlässliche Aussagen über die Verbreitung und Popularität von Medien erbringen. Leider wissen wir jedoch, dass derartige Umfragen nicht immer einen Spiegel der Realität darstellen.

### Lithuania

#### **The Development of the Press and its Current Condition (Summary)**

*Genovaitė Burneikienė*

Political restrictions and difficult circumstances have shaped the development of the Lithuanian press over a period of 230 years. For example, on a number of occasions throughout its history, the printing and distribution of press products composed in Gothic type was completely forbidden. Only in 1990, did new mass media laws guarantee press freedom, and make the development of a liberal press system possible.

With political independence, a radical transformation of the press system began: new press forms and marketing concepts were introduced, and numerous regional and local editions were established. The take-off of the press system spanned a period of approximately five years. When a certain saturation point was reached, an inherent self adjustment process of the market began. Since then, both reader numbers and the number of periodicals have been strongly declining. In 1999, there were 377 periodicals with a total circulation of almost 2.2 million copies. This included 81 daily papers with a circulation of almost 750,000 copies.

Compiling press statistics in Lithuania is made more difficult by the fact that the actual circulation numbers held by the publishing companies are treated as trade secrets. There is no one official institution that audits newspaper circulation data.

